

Lokale
Aktionsgruppe
**Wittenberger
Land**

Interessenbekundung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land

CLLD / LEADER: Interessenbekundungsverfahren
gemäß Aufruf des Ministeriums der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt vom 5.12.2013

Lutherstadt Wittenberg | 24. 2. 2014

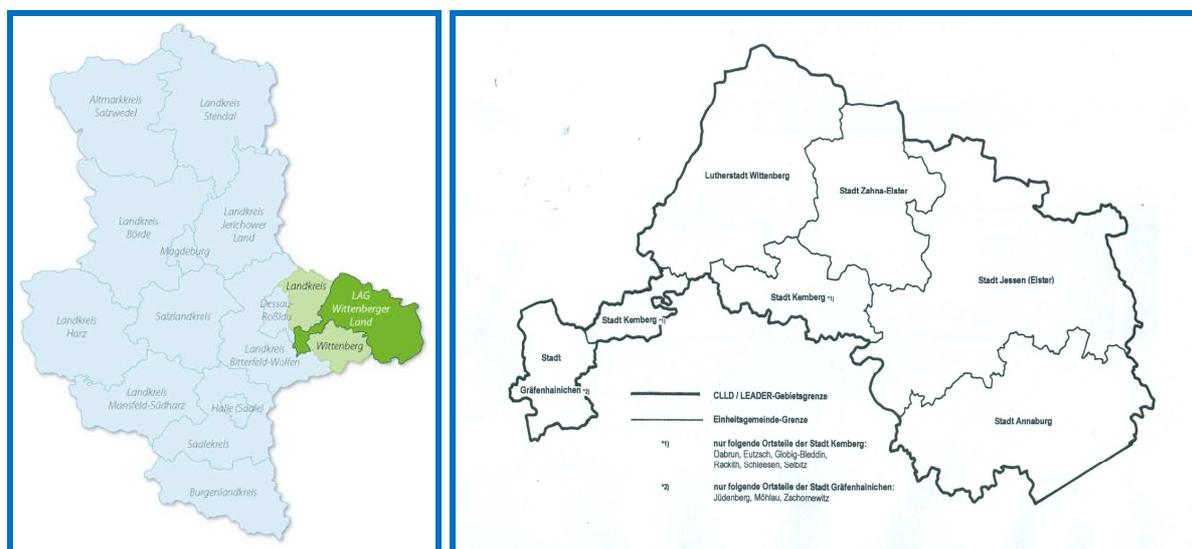
CLLD / LEADER

Interessenbekundungsverfahren (Aufruf des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 5.12.2013)

Interessenbekundung für das Gebiet Wittenberger Land

1. Gebietsinformationen und -kriterien

Für das Gebiet Wittenberger Land wird hiermit das Interesse zur Mitwirkung am CLLD / LEADER-Prozess in Sachsen-Anhalt bekundet. Das Gebiet umfasst den in der Karte skizzierten Raum. Er ist weitgehend identisch mit der Gebietskulisse der bisherigen Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land im europäischen LEADER-Prozess.



Das Gebiet umfasst rund 60 Prozent der Fläche des Landkreises Wittenberg. In ihm leben rund 82.200 Einwohner (rund 63 Prozent der Bevölkerung des Landkreises). Zum CLLD / LEADER-Gebiet gehören die Einheitsgemeinden Stadt Annaburg, Stadt Jessen (Elster), Stadt Zahna-Elster, Lutherstadt Wittenberg¹ sowie die Städte Gräfenhainichen und Kemberg.²

Eckdaten zum CLLD / LEADER-Gebiet Wittenberger Land

Fläche (km ²), Stand: 31.12.2012	1.135
Bevölkerung (EW) (Personen), Stand: 31.12.2012	82.200
Bevölkerungsdichte (EW/km ²), Stand: 31.12.2012	72

Quelle: Berechnungen auf der Grundlage von Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und von Daten der Einheitsgemeinden

Das von der CLLD / LEADER-Gruppe umschlossene Gebiet stellt ein **zusammenhängendes Territorium** dar, welches zum einen Teile des Landkreises Wittenberg östlich der Elbe bis an die Landesgrenze Brandenburg und zum anderen einen

¹ Die Zuordnung des Ortsteils Griebow wird derzeit mit der LAG Mittlere Elbe/Fläming abgestimmt. Die Lutherstadt Wittenberg hat die Angliederung des Ortsteils an das Gebiet Wittenberger Land angeregt.

² Beide Einheitsgemeinden sind – in Abstimmung mit den Kommunen und der LAG Dübener Heide – nur mit jeweils einigen Ortsteilen (s. Karte) vertreten.

südwestlich verlaufenden „Entwicklungskeil“ zwischen den drei angrenzenden Aktionsgruppen „Dübener Heide“, „Mittlere Elbe/Fläming“ und „Anhalt“ umfasst. Mit dieser Flächenkonstellation hat die Lokale Aktionsgruppe bereits erfolgreich im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ und in der abgelaufenen Förderphase (LEADER, 2007-2013) gearbeitet. Das betreffende Gebiet war vom Land Sachsen-Anhalt und von der Europäischen Kommission sowohl als LEADER+ als auch als LEADER-Fördergebiet anerkannt.

Das LAG-Gebiet kommt den Ansprüchen an ein homogenes LEADER-Gebiet nach. Sowohl aus raumordnerischer und administrativer Sicht als auch im Hinblick auf die hier lebende Bevölkerung und ihre kulturellen und siedlungshistorischen Verbindungen lassen sich keine Divergenzen erkennen. Das Gebiet weist auch im Hinblick auf die Einordnung in andere regionale Kooperationsstrukturen einen hohen Grad an Homogenität auf. So gehört es vollständig zur bisherigen ILE-Region, die seit dem Jahr 2006 durch den Landkreis Wittenberg gebildet wird. Für die Homogenität des Gebietes nimmt zudem der überdurchschnittlich hohe Anteil geschützter und schützenswerter Natur- und Landschaftsareale einen besonderen Stellenwert ein. Im Besonderen betrifft dies die anteiligen Flächen des Naturparks Fläming und des UNESCO-Biosphärenreservates Mittelelbe sowie die Anrainer-Lage zum Naturpark „Dübener Heide“. Darüber hinaus wird der westliche Teil des LAG-Gebietes durch seine Prägung als Bergbaufolgelandschaft und seine enge Anbindung an das sich anschließende Dessau-Wörlitzer Gartenreich und die Industrielandschaft zwischen Gräfenhainichen und Bitterfeld-Wolfen gekennzeichnet. Das Gebiet wird von der Elbe und der Schwarzen Elster durchflossen.

2. Ansprechpartner/innen, Zusammensetzung und Rechtsform der Gruppe

2.1 Ansprechpartner/innen

Die Mitglieder der LAG Wittenberger Land haben den Vorstand der Aktionsgruppe legitimiert, sich mit der o.g. Gebietskulissee am Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen. Als Ansprechpartner für das Ministerium der Finanzen steht zur Verfügung: Jürgen Dannenberg, Landrat des Landkreises Wittenberg, LAG-Vorsitzender.

2.2 Zusammensetzung

Die Mitglieder der bisherigen LAG Wittenberger Land werden einen wesentlichen Teil der künftigen CLLD / LEADER-Gruppe bilden. Unter Verantwortung des LAG-Vorstandes werden zurzeit alle Mitglieder befragt, ob sie der Gruppe weiterhin angehören möchten. Ende März 2014 wird eine entsprechende Übersicht vorliegen. Die derzeitigen Mitglieder sind im Internet unter der Adresse www.leader-wittenberg.de (Menüpunkt Mitglieder) aufgeführt.

2.3 Rechtsform

Die bisherige LAG Wittenberger Land ist keine eigenständige juristische Person und wird als Interessengemeinschaft auf der Grundlage einer Geschäftsordnung organisiert. Diese Form der Zusammenarbeit soll auch in Zukunft im CLLD / LEADER-Prozess beibehalten werden.

3. Themenschwerpunkte für das Entwicklungskonzept Förderbedarfe, Zielgruppen und Ziele

Das Entwicklungskonzept der LAG Wittenberger Land aus dem Jahr 2007 war darauf ausgerichtet, nachhaltige Vorhaben durch die Inanspruchnahme sowohl des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) als auch der Strukturfonds der Europäischen Union (ESF, EFRE) zu unterstützen. Die vordergründige Ausrichtung des LEADER-Prozesses im Zeitraum 2007-2013 auf die sogenannte *mainstream-*Förderung, hat die Umsetzung des LAG-Konzeptes in dieser Hinsicht erschwert.

Mit Blick auf den (neuen) CLLD / LEADER-Ansatz sollen nun wiederum fondsübergreifende Handlungsansätze aufgegriffen werden. Diese werden sich – nach derzeitiger Einschätzung – u.a. auf folgende Themenschwerpunkte konzentrieren:

a) Gestaltung des demografischen Wandels

Die Region ist in besonderer Weise vom prognostizierten Bevölkerungsrückgang und der damit einhergehenden tiefgreifenden Veränderung der Altersstruktur betroffen. Der Landkreis Wittenberg gehört zu jenen Regionen in Ostdeutschland, die am stärksten vom demografischen Wandel betroffen sind. Bereits das ILEK der Region hat daher den Umgang (Gestaltung) mit den Folgewirkungen (die schon heute in allen Gebietskörperschaften unübersehbar sind) zu einer Kernaufgabe für die nachhaltige regionale Entwicklung bestimmt.

CLLD / LEADER soll dazu beitragen, sowohl die dringend erforderlichen konzeptionellen Arbeiten (wie sie z.B. durch erste Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte und Anpassungsstrategien im Entstehen sind) als auch investive Maßnahmen zu unterstützen. Schwerpunkte für die Region sind in diesem Kontext die Nachnutzung leerfallender kommunaler Infrastruktureinrichtungen, vor allem die Um- resp. Nachnutzung ehemaliger Grundschulen und Kindertagesstätten.

Der demografische Wandel kann ohne aktive zivilgesellschaftliche Strukturen und bürgerschaftliches Engagement nicht erfolgreich gestaltet werden. CLLD / LEADER soll helfen, Selbsthilfeprozesse in der Bürgerschaft zu initiieren resp. zu begleiten. Dies gilt beispielsweise für den Aufbau und die Arbeit lokaler Netzwerke von Bürgerinnen und Bürgern zur Sicherung der Mobilität in peripheren Räumen, zur Gewährleistung der Versorgung insbesondere älterer und benachteiligter Bevölkerungsgruppen sowie zur Sicherstellung grundlegender Bedürfnisse bei der medizinischen Versorgung und der Pflege. Eingeschlossen in diesen Themenkomplex sind unterstützende Maßnahmen auf dem Gebiet generationsübergreifender Angebote (z.B. innovative Formen der Mobilität im ländlichen Raum, Betreuung von Kindern und Jugendlichen durch Ältere, Assistenzangebote von Jüngeren für ältere Bürgerinnen und Bürger u.ä.m.) sowie der weitere (modellhafte) Ausbau des ambulanten Hospizangebotes in der Region durch Schaffung eines über mehrere Kommunen gestreuten Angebots von Hospizwohnungen.

Ziel(e):

- Infrastrukturanpassung an die sich verändernde Nachfrage/Nutzung
- Initiierung innovativer Formen des zivilgesellschaftlichen Miteinanders
- Beförderung der Entwicklung neuer, innovativer Produkte und Dienstleistungen zur Gestaltung des demografischen Wandels

Zielgruppe(n):

- Bürgerinnen und Bürger in allen Gebietskörperschaften
- Unternehmer/innen, Akteure in Vereinen, Interessengruppen, Private

Förderbedarf:

- ELER, ESF, EFRE (hier für Maßnahmen zur städtebaulichen Anpassung an die Folgewirkungen des demografischen Wandels)

b) Stabilisierung dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen

LEADER hat insbesondere im letzten Jahrzehnt dazu beigetragen, eine Vielzahl dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen (hier vor allem Dorfgemeinschaftshäuser) im Wittenberger Land zu sanieren und auszubauen. Damit wurde eine breite Basis diesbezüglicher Angebote geschaffen, die es nun gilt, in den kommenden Jahren zu stabilisieren und einer möglichst breiten Nutzung zuzuführen. Ein weiterer Ausbau der Angebote soll durch

CLLD / LEADER nur dort unterstützt werden, wo ein Ausstattungsdefizit nachgewiesen und eine langfristige Auslastung der Einrichtung (Demografie-Check) gewährleistet werden kann. Bauliche Maßnahmen im Bereich der bestehenden dörflichen Einrichtungen sollen darauf konzentriert werden, schrittweise in allen Einrichtungen Barrierefreiheit und einen hohen Grad der Multifunktionalität zu erreichen.

Ziel(e):

- Stabilisierung zivilgesellschaftlicher Strukturen in kleinen Städten und Dörfern
- Stärkung generationsübergreifender Angebote und Anpassung an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur

Zielgruppe(n):

- Kommunen,
- Vereine, Interessengruppen

Förderbedarf:

- ELER

c) Unterstützung von Willkommensstrukturen für Rück- und Zuwanderer

In der Region wird der Anteil der arbeitsfähigen Bevölkerung spürbar zurückgehen. Bereits heute haben Unternehmen und Einrichtungen Schwierigkeiten, geeignete Auszubildende sowie Fach- und Führungskräfte zu akquirieren. CLLD / LEADER soll dazu beitragen, angemessene Angebote zur Integration von Zu- und Rückwanderer/innen in allen Gebietskörperschaften aufzubauen.

Dies gilt sowohl für ein engeres Zusammenwirken der kommunalen Verwaltung mit gewerblichen Unternehmen als auch mit der Agentur für Arbeit und wirtschaftsfördernden Einrichtungen. Basis hierfür bilden die seit 2013 tätigen Fachkräfteallianzen in der Region Anhalt.³ Ziel ist es, in möglichst vielen Kommunen geeignete Ansprechstellen für Rück- und Zuwanderer/innen (Lotsen) einzurichten. Der Ausbau der Willkommensstruktur richtet sich dabei im gleichen Maße an die hier lebende Bevölkerung und soll damit einen Beitrag leisten, Haltefaktoren zu stärken, weitere Abwanderung zu mindern und Pendlern attraktive Arbeitsangebote in der Region zu vermitteln.

Ziel(e):

- Sicherung des Bedarfs an Auszubildenden sowie von Fach- und Führungskräften
- Stärkung von Haltefaktoren und Minderung des Abwanderungsdrucks

Zielgruppe(n):

- Gewerbliche Unternehmen, Handwerksbetriebe,
- Betriebe der Land- und Forstwirtschaft

Förderbedarf:

- ESF

d) Touristische Angebote verdichten und vernetzen / Reformationsjubiläum

Das Gebiet des Wittenberger Landes wird durch die Nähe zu drei Großschutzgebieten (Naturparke Fläming und Dübener Heide, UNESCO-Biosphärenreservat Mittel Elbe) und zu den drei UNESCO-Welterbestätten (Luther, Bauhaus, Gartenreich) sowie durch zahlreiche internationale Radwanderwege (Elberadweg, R1 u.a.), touristisch relevante Wasserwege (Elbe, Schwarze Elster) und durch einen Anteil an der Mitteldeutschen Seenlandschaft (Gremminer See/Ferropolis, Bergwitzsee) charakterisiert. Das Reformationsju-

³ Region Anhalt steht für die Gebiete der Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau.

biläum (2017) rückt die Region zudem weltweit in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung.

Die Mitglieder der LAG Wittenberger Land haben seit einem Jahrzehnt einen nachhaltigen Beitrag leisten können, um das kulturelle Erbe in der Region zu erhalten, Traditionen zu pflegen sowie historische Gebäude und Ensembles zu sanieren und die touristische Infrastruktur zu stärken. CLLD / LEADER soll jetzt dazu beitragen, das Vorhandende zu verdichten („Stärken stärken“) und deutlich stärker zu vernetzen.

Projekte/Maßnahmen sollen daher vor allem im Bereich touristischer Schwerpunkte des Landes Sachsen-Anhalt (Reformationsjubiläum und Luther-Weg, Zugang zu den UNESCO-Welterbestätten, Straße der Romanik, Gartenträume, Blaues Band) unterstützt werden. Neben notwendigen baulichen Maßnahmen zur Sanierung und Inwertsetzung werden konzeptionelle Arbeiten für eine gebündelte Vermarktung und die Qualifizierung geeigneten Personals (z.B. Gästeführer) sowie die Herausbildung neuer Dienstleistungsangebote (u.a. Gastronomie, Beherbergung) zu unterstützen sein.

Ziel(e):

- Erhalt und Inwertsetzung historischer Gebäude und Ensemble
- Profilierung (Verdichtung, Vernetzung) des touristischen Potenzials der Region

Zielgruppe(n):

- Kommunen, Vereine und Verbände, Private

Förderbedarf:

- ELER, ESF (ggf. EFRE für investive Maßnahmen in touristische Einrichtungen/Wege)

4. Mögliche Eigenmittel der Region

4.1 Regionalmanagement

Der Landkreis Wittenberg stellt Mittel aus den Kreishaushalten zu Verfügung, um Leistungen des Managements und der Öffentlichkeitsarbeit in der laufenden LEADER-Phase (2007-2013, 2014) komplementär zu finanzieren. Der Landkreis ist aktives Mitglied in der derzeit bestehenden Lokalen Aktionsgruppe und hat seine Bereitschaft signalisiert, auch weiterhin den *bottom-up*-gestützten Prozess in der Region zu unterstützen. Voraussetzung hierfür ist, dass die dafür einzuplanenden kommunalen Mittel (für eine freiwillige Aufgabe) im Zuge der Konsolidierung des Kreishaushaltes von der Kommunalaufsicht des Landes genehmigt werden.

4.2 Regionale Kofinanzierungsösungen

Im Landkreis Wittenberg wurde im Jahr 2013 im Zuge eines landesweiten Modellvorhabens ein regionaler Pool zur Komplementärfinanzierung („KoFi-Pool“) zur Unterstützung von Vorhaben aus dem LEADER-Bereich gegründet (der Geltungsbereich ist auf den Landkreis Wittenberg begrenzt). In ihm arbeiten die Sparkasse Wittenberg, der Landkreis Wittenberg und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH sowie die begünstigten drei Lokalen Aktionsgruppen (Managements) zusammen. Der Pool soll ausgewählte Vorhaben bei der nationalen Kofinanzierung nur dann unterstützen, wenn das Land keine Haushaltsmittel zur Verfügung stellen kann.

5. Weitere Informationen

5.1 Unterstützungsbedarf bei der Erstellung des REK

Es ist davon auszugehen, dass die Anforderungen an das Regionale Entwicklungskonzept (REK) vor allem durch den fondsübergreifenden Handlungsansatz sehr hoch sein werden. Die CLLD / LEADER-Initiativgruppe Wittenberger Land geht davon aus, dass für die REK-

Erarbeitung die Unterstützung eines dafür geeigneten externen Dienstleisters notwendig sein wird. Für die Finanzierung wird eine öffentliche Zuwendung (Förderung) benötigt.

5.2 Stellung von Projekten und Initiativen privater Akteure

Vorhaben von Wirtschafts- und Sozialpartnern (hier vor allem privater Akteure) wurden in der abgelaufenen LEADER-Phase (2007-2013) vorrangig unterstützt. Dazu liegen entsprechende Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor. Nach diesem Grundsatz („Privat resp. WiSo vor Kommunal“) soll auch im Zuge des CLLD / LEADER-Prozesses verfahren werden.

5.3 Einbindung kleiner und mittlerer Städte

In die Erarbeitung des REK werden alle Kommunen des Gebietes einbezogen. Die bisher geltende Abgrenzung zwischen Städtebauförderung und Dorferneuerung/Dorfentwicklung hat die konzentrierte Unterstützung vor allem der Grundzentren und der Siedlungsschwerpunkte behindert. Dies soll mit dem CLLD / LEADER-Prozess möglichst geändert werden.

5.4 Berücksichtigung von Stadt-Umland-Beziehungen

Im Gebiet Wittenberger Land stellt das Mittelzentrum Lutherstadt Wittenberg mit derzeit rund 47.000 Einwohnern die größte Siedlung dar. Die Stadt verfügt über ein Stadtentwicklungskonzept, das die harmonische Entwicklung von Kernstadt und Ortsteilen zum Ziel hat. Ähnliche Rahmenbedingungen gelten auch auf für die (ehemaligen Kreis-)Städte Jessen (Elster) und Gräfenhainichen. Darauf sollen CLLD / LEADER-Aktivitäten aufbauen.

5.5 Einbindung von Großschutzgebieten

Das Gebiet deckt Teile des UNESCO-Biosphärenreservats Mittelelbe und des Naturparks Fläming ab; es grenzt unmittelbar an den Naturpark Dübener Heide an. Die Großschutzgebiete werden bei der REK-Erarbeitung eng eingebunden.

5.6 Ansätze für Kooperation/Vernetzung

Regional: Zwischen den bisherigen LEADER-Gebieten in der Region Anhalt besteht eine enge Zusammenarbeit; zudem arbeitet die LAG Wittenberger Land im landesweiten LEADER-Netzwerk mit. Dies soll im Zuge des CLLD / LEADER-Prozesses weitergeführt werden. Ein Höhepunkt der Kooperation wird das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 sein.

Überregional: Wichtige Anknüpfungspunkte für die überregionale Zusammenarbeit werden vor allem in den Bereichen Tourismus und Umweltbildung gesehen. Insbesondere Radwanderwege und thematische touristische Routen (z.B. Mitteldeutsche Kirchenstraße) bilden dafür die Basisinfrastrukturen.

International: Im REK sollen Themen für die internationale Kooperation skizziert werden, die zum einen im Bereich des Umgangs mit den Folgewirkungen des demografischen Wandels sowie der Gestaltung von Bergbaufolgelandschaften und zum anderen für die Zusammenarbeit im Tourismus gesehen werden.

Informationen zum LEADER-Prozess im Wittenberger Land:

www.leader-wittenberg.de

Ansprechpartner:

Jürgen Dannenberg

Landrat des Landkreises Wittenberg und Vorsitzender der LAG Wittenberger Land

Landkreis Wittenberg

Breitscheidstraße 3, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: 03491-479201 | Fax: 03491-479315 | eMail: juergen.dannenberg@landkreis-wittenberg.de